

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 90. Ratssitzung vom 5. Februar 2020

### 2194. 2019/423

**Weisung vom 02.10.2019:**

**Wasserversorgung, Bau einer Direktverbindung zwischen Limmatzone, Glatt- und Hangzone des Wasserleitungsnetzes der Stadt Zürich, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Für den Bau einer Direktverbindung zwischen Limmatzone, Glatt- und Hangzone des Wasserleitungsnetzes der Stadt Zürich wird ein Objektkredit von Fr. 25 245 000.– (einschliesslich Mehrwertsteuer) bewilligt.

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2019) und der Bauausführung.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

**Matthias Probst (Grüne):** *Es wird eine direkte Verbindungsleitung zwischen der Limmatzone, der Glattzone und der Hangzone für die Wasserversorgung der Stadt Zürich gebaut. Dieses strategische Element dient dazu, den Norden von Zürich und die Gemeinden im Glatttal zu versorgen. Die Verbindungsleitung wird mit zwei Pumpwerken gebaut. Das Pumpwerk Milchbuck steht im Schindlergutpark und hat eine Förderleistung von 50 000 Kubikmeter pro Tag. Im Schindlergut wird zusätzlich auch eine Travostation und auf Wunsch des Quartiers eine Züri-WC-Anlage gebaut. Das andere Pumpwerk Strickhof hat eine Förderleistung von 25 000 Kubikmeter pro Tag. Der Rohrleitungsbau zwischen den drei Zonen und eine interne Glasfaserverbindung für die Wasserversorgung werden mehr oder weniger unterirdisch gebaut. Was man am Ende sehen wird, sind die beiden Aufbauten im Schindlergutpark und im Milchbuck. Der grösste Teil befindet sich unter dem Park und es müssen für das Vorhaben deshalb auch keine Bäume gefällt werden. Der Kanton übernimmt voraussichtlich zehn Prozent des Objektkredits von 25 Millionen Franken. Da man die Direktverbindung hauptsächlich für die Versorgungssicherheit der Gemeinden in Zürich Glatttal baut, dürften der Kanton oder die Anrainergemeinden durchaus etwas mehr daran zahlen. Nichtsdestotrotz ist es eine gute Investition. Von den 25 Millionen Franken sind 500 000 Franken vom ewz für die Travostation und 300 000 Franken für das Züri-WC im Park geplant. Es werden jährliche Folgekosten von 1,6 Millionen Franken anfallen, davon 600 000 Franken für den Unterhalt und eine Million Franken für Abschreibungen der Investitionsbeiträge. Die Verbindungsleitung ist eine gute Investition für unsere Wasserversorgung und ist strategisch relevant.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

**STR Michael Baumer:** *Es geht hier um eine sehr zentrale Infrastrukturerweiterung. Wir verbinden das Glatttal direkt mit dem Limmattal und leisten einen massiven Beitrag in die Versorgungssicherheit der wachsenden Stadt und des wachsenden Glatttals. Es ist aber auch eine Möglichkeit, unsere Infrastrukturen zu erneuern und die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Der grösste Teil des Rohrs wird im existierenden Milchbuckeltunnel unter der Fahrbahn eingezogen, wo das Loch bereits vorhanden ist. Der Wasserversorgungsbau ist ein Beitrag an die Versorgungssicherheit, aber auch ein Beitrag, um Wasser zu sparen. Es braucht nämlich weniger Wasser, wenn man das Wasser nicht weiter hoch als nötig pumpen muss. Mit dem Züri-WC kann zudem ein lang gehegter Wunsch des Quartiers erfüllt werden. Wir sprachen auch beim Schindlergutpark über Fassadenbegrünungen und prüfen, ob diese möglich sind.*

#### Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats

Zustimmung: Präsident Matthias Probst (Grüne), Referent; Vizepräsident Michael Kraft (SP), Marianne Aubert (SP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Markus Kunz (Grüne), Olivia Romanelli (AL) i. V. von Andreas Kirstein (AL), Elisabeth Schoch (FDP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Roger Tognella (FDP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Bau einer Direktverbindung zwischen Limmattalzone, Glatt- und Hangzone des Wasserleitungsnetzes der Stadt Zürich wird ein Objektkredit von Fr. 25 245 000.– (einschliesslich Mehrwertsteuer) bewilligt.

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2019) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Februar 2020 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat